

# Pica 10 Pitch

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie ver-

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei

System-Version: 2.0-1.0  
Copyright: 1990 as an unpublished work by Bitstream Inc. All rights reserved. Confidential.  
Font-ID:

10/13,5/0

*Schnittvarianten*  
*Designvariations*

▶ Regular

▶ Geschichte/History

▶ Druckbeispiele  
Printing examples

*Grundfiguren*  
*Basic forms*

▶ Regular

7/9/+10



# Pica 10 Pitch

Bitstream 1990

Zeitlich grob abgesteckt haben die Schreibmaschinen etwa ein Jahrhundert die Menschheit begleitet. Es begann mit den ersten Maschinen in den Büros gegen Ende des 19. Jahrhunderts und es endete abrupt Ende der 1980er Jahre, als die Computer sie in kürzester Zeit ablösten.

Schriftgeschichtlich haben in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die serifenbetonten Monospace-Schrifttypen<sup>1</sup> wie *Pica* und *Courier* ihre deutliche Spur hinterlassen, in der zweiten Hälfte kamen mit der Erfindung des Kugelkopfs und der Möglichkeit unterschiedliche Breiten für die Zeichen vorzusehen (Proportionalschriften)<sup>2</sup>, sogar Schriften wie *Univers* und *Times* hinzu. In ihrer Zeit wurden diese Leseschriften durch ihr hohes Aufkommen im Lesealltag zu einem festen Bestandteil der Lesekonvention.

Die handschriftliche Korrespondenz wurde weniger im Jahrhundert der Schreibmaschine, und auch das Kalligraphische verlor an Bedeutung. »Aus der Kanzlei, der wichtigsten Domäne der Kalligrafie seit der Erfindung des Buchdrucks, wurde diese Kunst endgültig durch die nicht weniger umstürzende Erfindung und Verbreitung der Schreibmaschine verdrängt, deren Verwendung heute so allgemein ist, dass sie auch in Schriftstücken privaten Charakters üblich wurde. Welches Wirkungsfeld ist also heute der Kalligraphie verblieben?« fragte František Mutzika schon 1962.<sup>3</sup>

Auch die Autoren schrieben ihre Manuskripte zunehmend selbst mit der Maschine. »Unser Schreibzeug arbeitet mit an unseren Gedanken«, schrieb Friedrich Nietzsche in einem Maschinenbrief.<sup>4</sup>

Es gab Zeiten, wie die 1950er Jahre, da war die Schreibmaschine und ihre Schrift bei den Künstlern so beliebt, dass sie ihr den Rang einer Drucktype zuwies – Ernst Jandl schrieb seine Gedichte und Arno Schmidt seinen *ZETTEL'S TRAUM* mit Schreibmaschine und *Pica*-Type.

In den 1960er Jahren – Kleinoffset und Offset begannen das traditionelle Buchdruckverfahren abzulösen – war Schreibmaschinensatz, eine kostengünstige Alternative zum teuren Bleisatz- und dem aufkommenden Fotosatz.

(Hans Andree, April 2019)

1,2 siehe *Courier*

3 František Muzika, *Die Schöne Schrift II*, Hanau/Main 1965, S. 408

4 Friedrich A. Kittler, *Aufschreibsysteme*, München 1987 S.202

# Pica 10 Pitch

► Druckbeispiele  
Printing examples

Beispiele aus der Literatur:

Arno Schmidt *ZETTEL'S TRAUM*, 1970, Stahlberg-Verlag (Erstausgabe)

Reihe *konkrete poesie*:

ernst jandl, *klare gerührt*, 1964, Heft 8

edwin morgan, *starryveldt*, 1965, Heft 9

claus bremer, *ideogramme*, 1965, Heft 11

eugen gomringer press

Beispiel aus dem Verlagswesen:

Frühe Verlagsschrift des material-verlags  
(Hochschule für bildende Künste Hamburg):  
*Die Herstellung von »material« vom Layout  
bis zum Druck*, material 10, 1973

**In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst  
der Jahrgänge 1996–2005:**

Heft der Studienreihe »ZumBuch« 3:

*Franz Dornseiff, Der Deutsche Wortschatz nach  
Sachgruppen*. Ein Briefwechsel, Hans Andree/  
Rolf Zander, material 88, material-verlag, 2000

Anke te Heesen, Hans-Christian von Herrmann,  
Christoph Hoffmann (Hrsg.), *Kaleidoskopien.  
Medien-Wissen-Performance*, Band 4: *Cut and  
Paste um 1900 – Der Zeitungsausschnitt in den  
Wissenschaften*, Kaleidoskopien e.V. – Berlin,  
2002, Text Offset 1farbig, Abbildungen Offset 4far-  
big, (Bembo 9 pt, ZAB 12 pt; Pica 6 pt, ZAB 8 pt)